



Die Grundschüler der Mozartschule Rodalben führen Szenen aus der Fernsehserie „Shaun das Schaf“ auf. FOTO: KUNZ



„Alter Schinken“ nennen die drei Leistungsturner Daniel Lorch, Bastian Merz und Sascha Müller ihre Couch-Nummer. FOTO: KUNZ



Einen Blick hinter die Kulissen auf der Reeperbahn gewähren die Red Hot Chillis des TV Höheinöd. FOTO: KUNZ

# Viel Betrieb zwischen Eberthalle und Hawaii

**REPORTAGE:** 25 Showgruppen des Pfälzer Turnerbundes verbreiten beim „Rendezvous der Besten“ wieder einmal viel gute Laune

VON KLAUS D. KULLMANN  
**LUDWIGSHAFEN.** Der Pfälzer Turnerbund feiert immer schon einen Monat vor Heiligabend sein Weihnachtsfest. Dann packen 25 Showgruppen ihre liebevoll einstudierten Vorführungen als kunterbunte Geschenke für 3000 klatschfreudige Zuschauer aus. Das „Rendezvous der Besten“ in Ludwigshafen ist der Jahreshöhepunkt des zweitgrößten Verbands in der Pfalz.

Im Eberthallen-Foyer wohliges „Warmlaufen“. Jeder auf seine Art. Die Twisters der Kolpingsfamilie Schifferstadt stecken mit ihrer lautstarken Stimmung alle an. Die Oldies des TV Höheinöd (13 lustige Frauen, ein noch lustigerer Mann) bereiten sich mit einem Schluck Sekt auf eine geheimnisvolle Geschlechtsumwandlung vor und verbreiten ihre ganze Lebenserfahrung als Devise des

Abends: locker dran gehen. Die Nervosität hält sich in Grenzen, der eigentliche Wettkampf „It's Showtime“ war ja schon vor drei Wochen. Was jetzt kommt, ist die getanzte und geturnte Siegerehrung. Ein lebendiges Fest der Freude.  
 Alle Gruppen und Shows haben Namen, nur das Maskottchen des Deutschen Turnfestes 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar nicht. Es macht auf Sympathie, das mit dem Namen, das wird schon klappen. Es sind ja noch sechs Monate Zeit.  
 „Auf geht's, Mädels!“ Anfeuerungsrufe sind selten, aber nicht verboten. Shaun das Schaf und all die Mitschäfchen eröffnen den Abend, der Moderator nennt sie frech „Zahnraffeln“, fordert die La-Ola-Welle und vergisst sie dann für den Rest des Abends.  
 Tolle Choreografien, tolle Kostüme, tolle Musik. Die Olympiahymne „Chariots of Fire“ bei den Frankenthaler „Blue Pearls“ der Trainerin Swantje

Fließ. Oder Franziska Scheffner und Justin Schnell, die beeindruckend auf Adeles „Don't you remember“ tanzen. Gruppen von VT Böhl, TV Dudenhofen, TV Hinterweidenthal, TV Hornbach, TB Oppau, IGS Waldfischbach sind dabei – fast alle Stammgäste.  
 Hinter den Kulissen zieht Inge Hollerith, die Erfinderin des „Rendezvous der Besten“ aus Rodalben, die Fäden. Aufgeregt ist sie längst nicht mehr. Jedenfalls nicht mehr während dieser Topveranstaltung, allenfalls wegen ihrer „eigenen“ Gruppen der TS Rodalben. Gelassen sagt sie: „Sie läuft einfach gut.“  
 Unübersehbar sind die Frauen in der Überzahl. Geschätzte 99,3 Prozent. Von wegen schwaches Geschlecht. Aber hallo, die Damen schmeißen den ganzen Abend! Und wenn's mal nicht läuft, dann greift der Präsident höchstpersönlich ein. Walter Benz ist am Mikrophon deshalb so gut, weil er so normal ist. Und auch

pfiffig und selbstkritisch. Dann sind sie da, die zu Seemännern verwandelten 13 Frauen und eben Erik Schuhmacher, der jetzt als vollbusiges leichtes Mädchen auf der Reeperbahn nachts um halb eins ... Naja, Sie wissen schon. Dort die „Große Freiheit“ auf St. Pauli, hier die große Freiheit in der Eberthalle. „Jeder darf, wie er will“, umschreibt Inge Hollerith das grenzenlose Konzept des „Rendezvous der Besten“. Wo gibt's denn so etwas heute noch? Kreativität über alles. Und das heißt auch: Kontraste überall. Auf die Schulkinder der Mozartschule Rodalben oder der VT Frankenthal folgen gestandene Turnschwwestern (TV Höheinöd, TSV Speyer), nach bunten Gruppen, die die große Bühne besetzen, steht Lisa Göller mit ihren „Verrückten Füßen“ allein im Rampenlicht. Die Medizinstudentin aus Frankeneck hat sich dem Steptanz verschrieben, glänzt mit einem Irish Dance, den sie hinter-

her stolz als „fehlerlos“ bezeichnet. „Was, das sind 3000 Zuschauer? Vor so vielen Leuten habe ich noch nicht getanzt“, gesteht sie.  
 Auf die locker flockigen Mitklatsch-Shows, zum Beispiel die Rodalber „Schneewittchen und sieben Zwerge“, die diesmal 17 sind, mit der fünfjährigen Collin als vermutlich jüngster Turnerin, folgen tiefgründige Shows wie „Der Vorleser“ (Heartliner Ludwigshafen) oder „Licht und Schatten“ (TSV Speyer). Und: Breitensport trifft Leistungssport. „Die vier glorreichen Drei“ lassen's hoch her gehen.  
 Die Zuschauer werden nach Hawaii (Kolpingsfamilie Schifferstadt), Madagaskar (VT Frankenthal), Afrika und überhaupt in eine „Verrückte Welt“ (beide TS Rodalben) verführt. Das Schlussbild nach dreieinhalb Stunden versinkt im Konfettiregen. Das namenlose Maskottchen tanzt immer noch, und die Welt des Breitensports in der Pfalz ist in Ordnung. Sehr sogar!



Allein auf weiter Flur: Lisa Göller aus Frankeneck. FOTO: KUNZ